

Beratungsgespräch zum Qualitätssicherungsvorhaben

Teilnehmende

Masterstudiengänge Neurowissenschaften:

Frau Dr. Schuster (Studiengangkoordinatorin)

Herr Prof. Dr. Oberwinkler (MZN)

Herr Prof. Dr. Endres (KIS)

QSS-Team:

Herr Hofmann (Fachbereichsberater)

Frau Stumpf (Zweitberaterin)

Kurzauswertung zum QS-Vorhaben

Studiendauer & Studienerfolg

Analyse	Quelle (Seite)	Einordnung/Maßnahmen (STEP)
<u>Beide Studiengänge:</u> Hoher Anteil Verbleib / weiter Eingeschriebenen innerhalb der Regelstudienzeit (RSZ), Studienabschluss ist verzögert: Ø im 5,7. Fachsemester - Nur 17% schaffen ihr Studium in Regelstudienzeit 2/3 benötigen 6 Fachsemester bis zum Abschluss - Längeres Studium führt aber zum Abschluss und nur sehr selten zum Abbruch <u>Einzelanalyse:</u> Ø Studienabschluss; KIS: 5,9 Semester; MZN: 5,5 Semester Studienabschluss im KIS deutlich später als im MZN, Gründe u.a. Parallelstudium (15% der Studierenden)	BI-Report Studienverlauf (1, 2 & 5) & BI-Report Studienabschluss (1 & 3)	<u>Feedback Verantwortliche:</u> Gründe für Unterschiede in der Studiendauer: untersch. Studienkultur, bewusste Entscheidung der Studierenden, diversere Studierendenschaft im KIS & Nachholen von Lehrstoff, Basismodule nur jährlich angeboten, beim Schieben: Studienverzögerung Weitere Gründe später Studienabschlüsse sollten genauer evaluiert werden: => Studiengangs-eval. + Absolv.-Studie im SoSe 25 Frage: benötigt man spezielle Angebote für Parallelstudierende? - Beratungsangebot und Sensibilisierung für das Thema - Flexiblere Lehr-/Lernformen - Überschneidungsfreiheit von Pflichtveranstaltungen prüfen
Ø Abschlussquote beider Studiengänge liegt in RSZ +2 bei 82%. (KIS: 77%; MZN: 89%) - sehr geringe Abbruchquote - in RSZ: 11% in RSZ+2: 8% - sehr hohe Abschlussquote - Studienabbrüche finden i.d.R. im 1. FS statt, im KIS auch vereinzelt später - Frauen schließen schneller ab	BI-Report Studienverlauf (1 & 6) & BI-Report Studienabschluss (1)	<u>Feedback Verantwortliche:</u> Abbrüche sind häufig Einzelschicksale/individuelle Gründe, die aus der Studienberatung bekannt sind. ⇒ Studienabbruchtendenzen können durch die im SoSe 25 geplante Studiengangsevaluation weiter untersucht werden

Zielgruppenanalyse: Berufstätigkeit & Passung zu Studieninhalten

Analyse	Quelle (Seite)	Einordnung/Maßnahmen (STEP)
Deutlicher Promotionsfokus nach dem Studienabschluss! - Promotion in 60-80% der Fälle die häufigste Anschlussbeschäftigung nach dem Abschluss - Fast jede*r Zweite gibt an (zusätzlich) in einer regulären Beschäftigung zu sein - Tätigkeit und Branche der regulär Beschäftigten vielfältig, Forschungstätigkeit: fast 50% der Fälle	Absolventenstudie 18-24 TA Berufstätigkeit (9, 13-15)	<u>Feedback Verantwortliche:</u> Promotion ist auch als Kernziel der Berufstätigkeit der Absolvent*innen gewünscht ⇒ Promotion in den Berufszielen der beiden StPOen stärker herausstellen? 
Hohe Zufriedenheit mit beruflicher Situation der regulär Beschäftigten: Alle berufstätigen KIS-Absolvent*innen und 2/3 der MZN-Absolvent*innen sind mit ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden oder sogar sehr zufrieden. In der Regel ist die derzeitige beruflichen Situation besser oder viel besser als zu Studienabschluss erwartet.	Absolventenstudie 18-24 TA Berufstätigkeit (25, 27)	⇒ Das Referat Qualitätssicherung in Studiengängen (III B 3) entwickelt in 2025 einen Auswertungsbericht der abschließend die Berufstätigkeit der Promovierenden in den Blick nimmt 
Im Studium erworbenen Qualifikationen werden nur von rund 55% der berufstätigen Absolvent*innen genutzt oder in sehr hohem Maße genutzt <u>Überfachliche Kompetenzen</u> Kompetenzdefizit bei überfachlichen Fähigkeiten – insb. mündlicher & schriftlicher Ausdruck wird im Beruf stärker gefordert als im Studium erlernt. Teamarbeit und flexibler Umgang mit neuen Situationen wird ebenfalls im Beruf stärker gefordert als im Studium erlernt.	Absolventenstudie 18-24 TA Berufstätigkeit (24, 21)	<u>Feedback Verantwortliche:</u> - Man lernt einiges, was man vielleicht aber nicht so wahrnimmt (Geräte-techniken, krit. Denken) - schriftlicher Ausdruck schwierig - Zusatzkurs wissens. Schreiben denkbar Berufsbezeichnung, Inhalte und Fähigkeiten der Berufstätigen sollten nochmal mit dem Qualifikationsprofil der Studiengänge verglichen werden ⇒ ggf. Anpassung des Modulangebots (fachlich & überfachlich/MarSkills-Import)  

Legende:



Maßnahme



Aufgaben / To-Do's



Kontakthinweis/
Ansprechperson

Maßnahmenkatalog Ergebnisbesprechung Master Neurowissenschaften

Auffälligkeit	Maßnahme und studiengangsspezifische Ausgestaltung	Aufgaben, To-dos und Ansprechperson	Maßnahme umsetzen
Es existiert unter den berufstätigen Absolvent*innen ein deutlicher Promotionsfokus nach dem Studienabschluss! Promotin ist in 60-80% der Fälle die häufigste Anschlussbeschäftigung nach dem Abschluss und laut Verantwortliche eigentlich auch das Kernziel der Berufstätigkeit der beiden Studiengänge.	Promotion in den Berufszielen der StPOen beider Studiengänge stärker herausstellen	Überprüfung der Ergebnisse und der Formulierungen der Berufsziele in den beiden Studien- und Prüfungsordnungen durch die Studiengangsverantwortlichen in Abstimmung mit den Professoren. Ggf. Promotion in den Berufszielen der StPOen beider Studiengänge stärker herausstellen.	ab 2025 SoSe
Hoher Anteil Verbleib / weiter Eingeschriebenen innerhalb der Regelstudienzeit (RSZ), Studienabschluss ist deutlich verzögert: Ø im 5,7. Fachsemester , nur 17% schaffen den Studienabschluss in RSZ	Gründe später Studienabschlüsse genauer evaluiert	Abstimmung der Studiengangsevaluation für das SoSe 25 zwischen Frau Schuster und dem Referat Qualitätssicherung in Studiengängen im Mai 2025. Auswahl der Zusatzfragen und Abstimmung zur konkreten Umsetzung.	im 2025 SoSe
Im Studium erworbenen Qualifikationen werden nur von rund 55% der berufstätigen Absolvent*innen genutzt oder in sehr hohem Maße genutzt. Insbesondere bei den überfachlichen Kompetenzen besteht ein Kompetenzdefizit: mündlicher & schriftlicher Ausdruck sowie Teamarbeit und flexibler Umgang mit neuen Situationen werden im Beruf stärker gefordert als im Studium erlernt.	(Inhaltliche) Anpassung des Modulangebots	Berufsbezeichnung, Inhalte und Fähigkeiten der Berufstätigen sollten nochmal mit dem Qualifikationsprofil und den konkreten Modulen abgeglichen werden, um mögliche Defizite im wissenschaftlichen Schreiben oder weiteren überfachlichen Kompetenzen genauer zu benennen und bei Bedarf das Modulangebot durch neue oder importierte Module (ggf. MarSkills-Import) zu ergänzen. Ggf. auch fachliche Inhalte und Themen verändern.	ab 2025 SoSe

Maßnahmenkatalog Beratungsgespräch Master Kognitive und Integrative Systemneurowissenschaften

Auffälligkeit	Maßnahme und studiengangsspezifische Ausgestaltung	Aufgaben, To-dos und Ansprechperson	Maßnahme umsetzen
Promotion in in 60-80% der Absolvent*innen die häufigste Anschlussbeschäftigung nach dem Studienabschluss, da aber der Fragebogen und die bisherigen Auswertungsberichte der Absolventenstudien diese Gruppe nur am Rande thematisieren, soll eine neue Analyse dieser Berufstätigen Promovierenden umgesetzt werden	Analyse der Berufstätigkeit der Promovierenden	Entwicklung eines Auswertungsberichts mit Promotionsfokus durch das Referat Qualitätssicherung in Studiengängen im Laufe des Jahres 2025	ab 2025 SoSe
Studienabschluss im KIS deutlich später als im MZN, Gründe u.a. Parallelstudium (15% der Studierenden)	Etablierung spezieller Beratungs- und Unterstützungsangebote für Parallelstudiumsstudierende	Klärung innerhalb des Studiengangs inwiefern man spezielle Informations-, Beratungs- oder Unterstützungsangebote etablieren möchte. Denkbar wären: benötigt man spezielle Angebote für Parallelstudierende? - Beratungsangebot und Sensibilisierung für das Thema - Flexiblere Lehr-/Lernformen - Überschneidungsfreiheit von Pflichtveranstaltungen prüfen	ab 2025 SoSe